

# Chronos

SPECIAL



# ORIS

Mechanisch. Innovativ. Nachhaltig.

Wenn man so lange schon  
mechanische Uhren herstellt  
wie wir, entstehen einige  
Dinge ganz natürlich.

**#GoYourOwnWay**



**Big Crown  
ProPilot X Calibre 115**

**ORIS**  
HÖLSTEIN 1904



# WARUM ORIS EINZIGARTIG IST

**ORIS** war schon immer eine Marke, die sich von anderen abgehoben hat. Als Deutschschweizer Unternehmen, fernab von den französisch geprägten Uhrententren im Jura und in Genf, heben sie sich ebenso ab wie als unabhängig geführtes Unternehmen in einer Luxuswelt, die geprägt ist von großen Konzernen. Und obwohl Oris-Uhren traditionell in erschwinglicheren Preislagen angesiedelt sind, hat die Unternehmensführung schon vor über 30 Jahren auf das Thema Quarz verzichtet und setzt konsequent auf klassische Mechanik.

So konnte man Oris denn auch viele Jahre lang als bodenständige, rationale Marke, die Uhren zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis anbietet und unter vielen guten Uhren das ein oder andere Highlight mit einer besonders interessanten Zusatzfunktion im Programm hat.

Das Gesagte gilt noch immer. Und gleichzeitig hat sich Oris in den letzten Jahren deutlich weiterentwickelt. Seit 2014 bietet die Marke wieder Manufakturwerke an, im eigenen Haus konstruiert und gefertigt. Damit knüpfen die Hölsteiner an ihre reiche Geschichte an, in der sie mehr als 270 unterschiedliche Kaliber hervorgebracht haben.

Auch beim Thema Nachhaltigkeit, das unsere Gesellschaft heute – zu Recht – umtreibt wie nie zuvor, gehört Oris zu den noch gar nicht so vielen Uhrenmarken, die sich ernsthaft und nachdrücklich für Umweltbelange einsetzen und verschiedene Projekte zum Schutz der Meere unterstützen.

Und nicht zuletzt hat diese rationale Marke aus dem Waldenburger Tal im Baselland auch das Emotionale entdeckt. Dazu gehören wunderschöne Retromodelle, die uns gedanklich in frühere Jahrzehnte entführen, farbig lackierte Zifferblätter, die in Blau, Grün oder Rot leuchten, oder die neue, skelettierte ProPilot X, die tiefe Einblicke ins Funktionieren des mechanischen Werkes erlaubt.

Oris ist heute eine Marke, die glaubwürdig für wichtige Werte wie Unabhängigkeit, Individualität und Nachhaltigkeit steht und dazu passende, immer noch preisgünstige Uhren anbietet. Jede Menge Beispiele dafür finden Sie in diesem Sonderheft.

Viel Spaß beim Lesen!

Rüdiger Bucher, Chefredakteur

4

**Markenwerte**

EIGENER WEG

8

**Social Wall**

#GOYOUROWNWAY

10

**Big Crown ProPilot X**

SICHTBARE MECHANIK

16

**Interview**

DIE NÄCHSTE STUFE

22

**Die wichtigsten Modellfamilien**

IMMER GUT GERÜSTET

38

**Nachhaltigkeit**

DIE QUELLE DES LEBENS

48

**Jazz**

TAKTGEBER

50

**Movember**

GESUND MIT BART

## CHRONOS SPECIAL ORIS

### Herausgeber und Verlag:

Ebner Media Group GmbH & Co. KG  
Postfach 3060, D-89020 Ulm  
Karlstraße 3, D-89073 Ulm  
Tel. +49 (731) 1520-139  
Fax +49 (731) 1520-171  
E-Mail: chronos@ebnermedia.de  
[www.watchtime.net](http://www.watchtime.net)

### Redaktionsdirektor und Chefredakteur:

Rüdiger Bucher  
**Redaktion:** Jens Koch, Alexander Krupp  
**Projektleitung:** Alexander Krupp  
**Redaktionsassistent:** Bettina Rost, Tel. +49 (731) 1520-139  
**Art Direction und Grafik:** Artur Quante,  
trurnit GmbH | trurnit Publishers, München  
**Post Production und Prepress/Druck:** Isabelle Gansser/  
Dr. Cantz'sche Druckerei Medien GmbH, Esslingen

### Leitung Herstellung, Logistik und Kundenservice:

Thomas Heydn  
**Geschäftsführer:** Dr. Günter Götz, Gerrit Klein, Martin Metzger, Marco Parrillo  
**Verlagsleiter GB Uhrenmedien:** Jens Gerlach  
**Dank an:** Sonja Opel von Oris  
Dieses Sonderheft wurde produziert mit freundlicher Unterstützung von Oris.

© Ebner Media Group GmbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten. Oktober 2019. Printed in Germany

A photograph of a misty forest. In the foreground, several large, moss-covered tree trunks are visible, some leaning at angles. The ground is covered in fallen leaves and rocks, with a path leading into the distance. The background is filled with more trees, some bare and some with green foliage, all shrouded in a light mist. The overall atmosphere is serene and quiet.

**EIGENER  
WEG**

Seit 1904 im schweizerischen Hölstein verwurzelt, geht Oris seinen eigenen Weg: **Die Manufaktur** baut ausschließlich mechanische Uhren und entwickelt eigene Werke sowie innovative, sinnvolle Funktionen.

TEXT JENS KOCH



In den Oris-Ateliers in Hölstein setzen Uhrmacher die Werkteile der Manufakturkaliber zusammen



Die Big Crown ProPilot Calibre 114 verfügt über eine in Halbstundenschritten einstellbare zweite Zeitzone

**ALS UNABHÄNGIGER UHRENHERSTELLER** folgt Oris stets seinem eigenen Weg. Dazu gehört die Entscheidung, ausschließlich mechanische Werke zu verwenden und nur Funktionen anzubieten, die dem Träger echten Nutzwert bringen.

Seine Wurzeln hat das 1904 gegründete Unternehmen im südlich von Basel gelegenen Hölstein. Die Marke zieht aus ihrer reichen Historie viele Inspirationen wie die erfolgreichen Divers-Sixty-Five-Modelle, die auf eine Oris-Uhr von 1965 zurückgehen.

Seit 2014 ist Oris auch wieder eine richtige Manufaktur, die eigene Werke konstruiert und baut. Als Besonderheit verfügen die eigenen Kaliber mit Handaufzug über eine enorm hohe Gangreserve von zehn Tagen und eine raffinierte nichtlineare Gangreserveanzeige. Auf Basis des 2014 vorgestellten Kalibers 110 entsteht jedes Jahr ein neues Werk mit einer sinnvollen Funktion.

Oris hat sich schon früh dafür entschieden, ausschließlich mechanische Uhren zu bauen. Der rote Oris-Rotor steht als eingetragenes Warenzeichen für „High-Mech“. Dabei geht es nicht nur um die Wahrung der Uhrmachertradition, sondern auch um eine der Zukunft zugewandte, innovative Technik. So entwickelt Oris im eigenen Haus Funktionen wie einen Worldtimer oder ein Regulatorlayout.

Die Funktionen und Innovationen beschränken sich aber nicht auf das Uhrwerk: So hat Oris mit der Aquis Depth Gauge und der Big Crown ProPilot Altimeter rein mechanische Uhren mit Tiefen- beziehungsweise Höhenmesser vorgestellt, die es so noch nie zuvor in der Uhrenwelt gab. Bei all den Innovationen, der eigenen Technik und Uhrmacherkompetenz hat Oris aber nie den Kunden aus den Augen verloren. Das ausgezeichnete Preis-Leistungs-Verhältnis

und eine faire Einstiegspreislage erlauben auch Normalverdienern den Besitz einer Oris-Uhr.

Bekannte Kunstpiloten, Freediver und Jazzmusiker tragen nicht nur Oris, sie sind auch an der Entwicklung neuer Modelle beteiligt. So entstehen hochfunktionale Zeitmesser, die ganz den Ansprüchen von Profis entsprechen. Und von gut ablesbaren, leicht bedienbaren, robusten und angenehm zu tragenden Modellen profitieren auch alle anderen.

Ein weiteres wichtiges Thema für Oris ist die Erhaltung des Lebensraums Wasser. Das Unternehmen engagiert sich daher für Projekte zum Schutz von Walen und Korallenriffen und setzt auf nachhaltigere Materialien und Fertigungstechniken. ┘

Die CEOs Rolf Studer (links) und Claudine Gertiser-Herzog sowie Präsident Ulrich W. Herzog leiten Oris



A photograph of a multi-story building with a pink facade and white window frames. The word "ORIS" is mounted on the roof in large, white, three-dimensional letters. The building has a classic architectural style with a gabled roof and a dormer window. Green foliage is visible in the foreground and background.

# ORIS

**115**

Jahre ist das  
Unternehmen  
bereits alt

**285**

eigene Kaliber hat  
Oris seit der Gründung  
entwickelt

**100**

Prozent der  
Uhren sind  
mechanisch

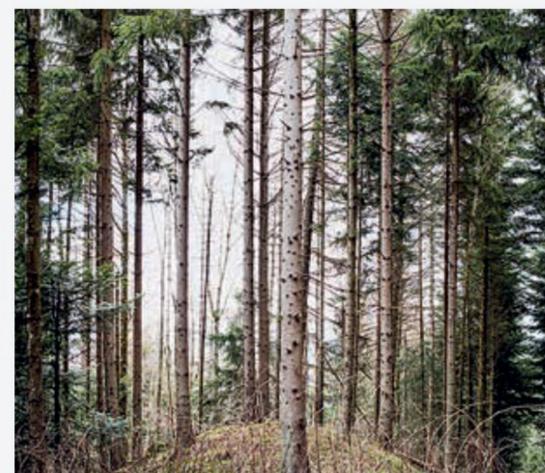
**10**

Tage Gangreserve  
bieten die  
Manufakturwerke

# #GoYourOwnWay

Social-Media-Kanäle wie Instagram und Facebook sind wichtig, um den Markenclaim „Go your own Way“ mit Leben zu füllen. Oris zeigt, wie die unabhängige Marke ihren eigenen Weg geht. Und jeder kann mit dem Hashtag #GoYourOwnWay seine **individuellen Oris-Erlebnisse** teilen.

TEXT JENS KOCH





# SICHTBARE MECHANIK

TEXT RÜDIGER BUCHER

Mit der neuen ProPilot X bringt Oris die jüngste Generation seines **Manufakturkalibers** in einer skelettierten Ausführung. Im Mittelpunkt steht die Mechanik – mit dem großen, offenen Federhaus als Blickfang.



**DIE NEUE BIG CROWN PROPILOT X** ist eine Uhr, wie man sie von Oris noch nicht gesehen hat. Die offene Struktur ihres Zifferblatts zieht den Blick des Betrachters nicht nur an, sie führt ihn auch gleich hinein ins Innerste der Mechanik; lädt ihn dazu ein, sich mit den Details des Uhrwerks auseinanderzusetzen, die normalerweise unter dem Zifferblatt verborgen sind.

Die ProPilot X ist damit nicht einfach nur ein weiteres Oris-Modell. Vielmehr setzt sie ein Statement. Dass die Marke aus Hölstein die Mechanik auf diese Weise in Szene setzt, ist durchaus konsequent: Immerhin fertigt Oris ausschließlich mechanisch angetriebene Uhren und verfügt auf diesem Gebiet über eine lange Tradition. Über 270 eigene Kaliber hatte das Unternehmen bis Ende der 1970er Jahre entwickelt und produziert, als die Quarzkrise der Schweizer Uhrenindustrie hart zusetzte. Auch Oris hatte damals zu kämpfen. Die Marke überlebte aber dank unternehmerischen Geschicks und der in den späten Achtzigern getroffenen richtungsweisenden Entscheidung, sich künftig, dem Quarktrend trotzend, ganz auf Mechanik zu konzentrieren.

Es ist nicht das erste Mal, dass die Deutschschweizer aus dem Baselbiet ein Zifferblatt öffnen. Doch diesmal han-

delt es sich um das eigene Uhrwerk. Seine erste Version kam 2014 zum 110. Geburtstag des Unternehmens als Kaliber 110 auf den Markt. Danach folgten in kurzen Abständen die Varianten 111 bis 114 mit verschiedenen Zusatzfunktionen. Die neueste, skelettierte Version heißt 115.

Das Besondere an den Oris-Manufakturwerken des 21. Jahrhunderts ist zum einen die große Gangreserve: Zehn Tage läuft das Handaufzugswerk nach Vollaufzug. Um zu sehen, wie viele Tage noch bis zum Ablauf bleiben, hat Oris die zweite Besonderheit kreiert: eine große Anzeige bei drei Uhr, die umso genauer wird, je mehr es dem Ende entgegengeht. Diese nichtlineare Gangreserveanzeige gibt es nur bei Oris. Sie ist patentiert und bildet auch optisch den Blickfang aller Uhren mit eigenem Werk, von Kaliber 110 bis 115.

#### **MANUFATURWERK IN SKELETTIERTER VERSION**

Nun kommt das Manufakturwerk also in einer skelettierten Variante. Es ist keine klassische Skelettierung, bei der ein Handwerkskünstler ein fertiges Werk nimmt, Stück für Stück nichttragende Elemente entfernt und die bleibenden kunstvoll verziert und graviert. Diese Vorgehens-

Der Blick durchs  
Uhrwerk wandert  
hin und her, und  
immer wieder gibt  
es etwas Neues zu  
entdecken.

weise wäre für Oris wohl zu traditionell gewesen. Stattdessen hat man sich für die industrielle Variante entschieden, bei der Form und Struktur von Zifferblatt und Werk im Design- und Entwicklungsprozess geplant und die einzelnen Teile genauso gefertigt werden, wie man sie später benötigt.

Das Ergebnis ist eine sehr moderne Anmutung der Uhr. Dies liegt zum einen an der Farbe, zum anderen an den Komponenten: Das Grau des Titangehäuses wirkt frisch und zeitgemäß und vermittelt ein gewisses Maß an Understatement. Gleichzeitig harmonisiert es sehr gut mit den verschiedenen Grautönen der Werkteile. Diese wiederum sind nicht üppig verziert, poliert oder gar lackiert, sondern legen dank einer matten, sandgestrahlten Oberfläche eine ganz natürliche Ästhetik an den Tag. So nüchtern und kühl sich die klassische Technik präsentiert, so emotional wirkt sie doch auf den Betrachter, der sie aus nächster Nähe erleben und ihr bei der Arbeit zusehen kann.

#### DAS GROSSE FEDERHAUS ALS BLICKFANG

Im Zentrum steht das großzügig dimensionierte Federhaus, das seinerseits noch einmal geöffnet ist: Statt auf den üblichen Deckel schaut man direkt auf die lange Zug-

feder, die die große Gangdauer garantiert. Zieht man die Uhr über die Krone auf, kann man beobachten, wie sich Umgänge der Feder, die anfangs am Außenrand liegen, langsam um den Federhauskern winden, bis die Uhr schließlich voll aufgezogen ist. Obwohl das Federhaus nicht auf der obersten Ebene liegt, ist es allein schon durch seine Größe das Element, das als erstes ins Auge sticht. Der zweite Blick richtet sich dann auf die Gangreserveanzeige, die mit den verbleibenden Tagen bedruckt ist. Den Rest des Zifferblatts bilden die außen gelagerte Minuterie und die Beschriftung mit Marken- und Modellname sowie dem Herkunftsnachweis „Swiss Made“. Die kleine Sekunde hebt sich davon noch einmal ab: Ihr Kranz ist mit einem sogenannten Schallplattenschliff versehen; feinen, konzentrisch verlaufenden Rillen, die die Anzeige dunkler erscheinen lassen.

In der unter dem eigentlichen Zifferblatt liegenden Ebene sehen wir hellere Werkteile; schließlich finden sich Räder aus Messing und rot schimmernde Lagersteine. So wandert der Blick hin und her, von einem Detail zum nächsten, und immer wieder gibt es etwas Neues zu entdecken. Das Gleiche gilt für die Rückseite: Durch den Saphirglasboden sieht man das Werk von der anderen Seite, wo



A detailed, black and white close-up photograph of the intricate mechanical movement of a watch. The image shows various gears, plates, and components, with a prominent, polished metal bridge or plate in the foreground. The lighting creates strong highlights and shadows, emphasizing the metallic textures and the precision of the engineering.

Die ProPilot X stellt die klassische Uhrmacherei auf eine für Oris typische Art in den Mittelpunkt.



sich das Spiel von skelettierten Werkteilen und Durchsicht ins Innere fortsetzt.

Die neue Uhr bezieht sich auf die bestehende Serie Big Crown ProPilot, die aus der Fliegeruhrentradition stammt und deren namengebende große Krone ursprünglich dazu diente, dass Piloten sie mit ihren behandschuhten Händen besser greifen konnten. Als ProPilot X bildet sie gleichzeitig den Auftakt zu einer eigenständigen Linie, deren Formen die der bestehenden ProPilot in einigen Details verändern. So finden wir bei der Neuen kräftigere Hörner, anders geformte Bandanstöße und einen Kronenschutz, der die im Vergleich zur ProPilot kantigere Optik genauso unterstreicht wie die Glieder des Metallarmbands.

Die gerändelte Lünette mit ihren 120 Einkerbungen erinnert an die vergleichbare Lünette der ProPilot. Bei der ProPilot X wird dieses Element aber optisch verlängert, nämlich durch genau halb so viele Vertiefungen auf dem Rehaut. Sie verlaufen in anderer Richtung und korrespondieren ihrerseits mit den 60 Einteilungen der Minuterie. So wird der Blick automatisch von außen nach innen gelenkt – ein weiteres gestalterisches Mittel, das die Wichtigkeit der Mechanik unterstreicht.

#### KLASSISCHE TECHNIK IN MODERNEM DESIGN

Die neue ProPilot X setzt also die klassische Uhrmacherei in den Mittelpunkt, und das auf eine für Oris typische Art: ohne überflüssigen Zierrat, ohne komplizierte Zusatzfunktionen, ohne luxuriöse Materialien. Das, was sie herstellt, ist gerade das Essenzielle. Die Uhr zeigt selbstbewusst, was sie ist: ein rein mechanisch funktionierender Zeitmesser mit Rädern, Federn und Hebeln, ohne jegliche Elektronik. Ein Instrument, wie man es schon vor 100 Jahren hatte, nicht vernetzt mit der Welt, sondern ganz allein da für seinen Benutzer, der nicht befürchten muss, dass sein Gerät in absehbarer Zeit veraltet. Ein Objekt, das klassische Technik mit moderner Formensprache verbindet. Und das macht diese Uhr mit der eigentlich so bodenständigen Technik zu etwas ganz Besonderem. ┘

**// Mit der  
ProPilot X  
machen wir  
erstmal unser  
Manufaktur-  
kaliber in  
allen Details  
sichtbar.“**

*Rolf Studer*





# DIE NÄCHSTE STUFE

Im Interview erklärt **Co-CEO Rolf Studer** die Hintergründe, warum Oris die neue ProPilot X auf den Markt bringt, und **Designer Lukas Bühlmann** sagt, worauf es ihm beim Gestalten besonders ankam.

FRAGEN RÜDIGER BUCHER

**Das neue Kaliber 115 ist das sechste Manufakturwerk, das Oris seit 2014 herausbringt. Und das erste in einer skelettierten Version. Warum kommt jetzt so eine Uhr?**

RS: Bisher konnte man unsere Manufakturkaliber immer nur von hinten, durch den Gehäuseboden, betrachten. Mit der ProPilot X machen wir das Werk erstmals von vorn sichtbar, in allen Details. Und das in einer modernen Formensprache, die der Marke und dem Werk gerecht wird.

**Offene Zifferblätter, die Durchsicht auf die Mechanik bieten, gibt es schon seit einigen Jahren. Was ist bei dieser Uhr das Besondere?**

RS: Wir arbeiten schon seit einigen Jahren mit skelettierten Uhren, etwa in der Linie Artelier. Unser eigenes Werk zu skelettieren und damit so offen zu zeigen, ist jetzt die nächste Stufe. Wir

hatten das schon lange im Kopf. Als wir unser Basiswerk in den letzten Jahren um Komplikationen ergänzt haben, haben wir immer mehr über dieses Werk gelernt und während dieser Zeit bereits an der Skelettierung gearbeitet. Es ist ja ein besonderes Werk: mit einer nicht-linearen Gangreserveanzeige, die es so nur bei Oris gibt. Und eben mit zehn Tagen Gangreserve, für die eine einzige, große Zugfeder in einem großen Federhaus sorgt. Um diese zu zeigen, haben wir auch das Federhaus geöffnet. Es stellt sozusagen den Blickfang der Uhr dar.

**Mit der ProPilot X stellen Sie die Mechanik in den Mittelpunkt. Welche Bedeutung hat die Mechanik in unserer digitalisierten Welt?**

RS: Je vernetzter unsere Welt ist, desto mehr sehnen sich die Menschen nach Dingen, die sie

Die ProPilot X  
mit dem neuen  
Manufaktur-  
kaliber 115



verstehen können. Ich glaube, dieser Punkt ist entscheidend für die Beliebtheit der mechanischen Uhr. Sie vernetzt mit etwas Analogem; mit etwas, das beruhigt und nicht weiter zur Reizüberflutung beiträgt. Die ProPilot X steht für die unvergängliche Schönheit der analogen Welt, in der das Alte nicht ständig veraltet. Ich denke, unsere Kultur bewegt sich wieder etwas in diese Richtung: weg von der Wegwerfgesellschaft, hin zu Themen wie Re-Use und Recycling; zu der Frage, wie man den Produkten wieder ein langes Leben geben kann. Und mittendrin ist die mechanische Uhr.

**Ist das ein Beispiel für eine neue Art von Luxus?**

RS: Absolut. Die Form des exklusiven, bestimmte Gruppen ausschließenden Luxus ist am Untergehen. Stattdessen geht es heute stärker um das Teilen, um Luxus als Ausdruck der eigenen Persönlichkeit. Das ist auch der Grund, warum man heute Luxusprodukte aus Bronze machen kann. Vor 15 Jahren wäre das unmöglich gewesen: ein Luxusobjekt, das seine Oberflächeneigenschaft verändert. Warum funktioniert das heute? Weil so ein Produkt mit der Persönlichkeit des Trägers interagiert. Heute geht es nicht mehr da-

rum, was den größten objektiven Wert hat, sondern es geht mehr um den größten subjektiven Wert.

**Was war das Briefing an Design und Entwicklung?**

RS: Wir wollten unser Kaliber in einer neuen Form zeigen, aufs Podest heben. In einer zeitgemäßen, architektonischen, aber nicht modischen Form.

**Die neue Uhr läuft unter der Bezeichnung ProPilot X. ProPilot ist die Fliegeruhrenlinie von Oris, aber die Neue ist keine typische Fliegeruhr.**

LB: Bei der Uhr steht das Uhrwerk, also der technische Aspekt, im Mittelpunkt. Und für ein explizit technisches Thema eignete sich die Linie ProPilot hervorragend.

**Die Uhr kommt bei der Zeitanzeige ohne Zahlen aus. Hatten Sie die von Anfang an verworfen?**

LB: Zu Beginn des Projekts hatten wir beides parallel konzipiert. Doch bald bemerkten wir, dass das Design mit Zahlen weniger technisch wird und sie gleichzeitig Platz wegnehmen. Wir wollten aber vom Federhaus und von der nichtlinearen Gangreserveanzeige möglichst viel zeigen.

A black and white portrait of a man with a full, dark beard and long hair, looking off to the right. He is wearing a light-colored, button-down shirt. The background is dark, creating a high-contrast effect.

**// Das große  
Federhaus ist das  
Hauptmerkmal  
des Werks. Beim  
Aufziehen kann  
man schön sehen,  
wie sich die  
Feder bewegt."**

*Designer Lukas Bühlmann*

RS: Deswegen haben wir sie auch ProPilot X genannt. Während die ProPilot eine richtige Fliegeruhr ist, ist die ProPilot X eine Uhr, die inspiriert ist von der Aviatik.

**Wofür steht das X?**

RS: Dafür, dass die Uhr mutiger, zeitgemäßer, architektonischer ist.

**Ist die ProPilot X ein Beispiel dafür, wohin sich Oris im Design entwickeln wird?**

RS: Das Uhrendesign war in den letzten Jahren eher von einem vergangenheitsorientierten Blick geprägt. Aber jeder Trend geht einmal zu Ende. Die ProPilot X ist eine unserer Antworten, die in die Zukunft weisen sollen, aber nicht die einzige und nicht die letzte.

**Auf welche Details kam es im Designprozess an?**

LB: Es kam gar nicht primär auf dieses oder jenes Detail an, sondern vor allem darauf, dass alle Details zueinander passen. Bei einer skelettierten Uhr ist das besonders schwierig, weil man hier mehrere sichtbare Ebenen hat, aber nicht an allen Ebenen gleichzeitig arbeitet. So dauerte es bei der Ebene des Werks länger, weil immer wieder Tests durchgeführt werden mussten. Es ging darum, am Ende, wenn alles zusammen montiert ist, einen homogenen Look zu haben. Das haben wir geschafft, einschließlich dem Titanband und der Schließe, die beide anders aussehen als beim Stahlmodell der bisherigen ProPilot.

**Das zweite große Thema des Designs neben der Offenheit sind für mich die vielen Striche. Interessant finde ich vor allem die auf der Innenlunette fortgesetzten Minutenstriche, die optisch hin-führen zur gerändelten Außenlunette. Dadurch wird das Auge geradezu ins Innere der Uhr geführt. Wie sind Sie auf diese Lösung gekommen?**

LB: Das puristisch gestaltete Gehäuse mit seinen Ecken und geraden Linien wirkt relativ massiv. Auf der anderen Seite sieht man durch das Skelettieren des Werks viele kleine Details, die den Gesamteindruck filigraner werden lassen. Um einen Übergang zu schaffen vom massiven Gehäuse zu den filigranen Elementen des skelettierten Werks, kamen wir zu der Lösung, die Rändelung des Gehäuses, die 120 Striche aufweist, für das Rehaut zu halbieren. So bekommen wir aus der flächigen Masse außen einen subti-

len Übergang zum skelettieren Werk. Gehäuse und Werk verschmelzen, und die Uhr wird als ein einheitliches Objekt wahrgenommen.

**Für welchen Käufertyp haben Sie diese Uhr gestaltet?**

LB: Das Ziel war nicht, eine ganz bestimmte Gruppe oder einen bestimmten Typus zu erreichen. Stattdessen stellen wir die Uhr selbst in den Mittelpunkt als schönes, technisches Objekt, das seine Liebhaber und Käufer finden wird.

**War es von Anfang an der Plan, das Federhaus zu öffnen?**

LB: Ja, weil das große Federhaus das Hauptmerkmal des Werks ist. So kann man beim Aufziehen schön sehen, wie sich die Feder bewegt und sich ihre Windungen schließlich um den inneren Federhauskern herumwickelt. Zudem sieht man ein geöffnetes Federhaus in der Uhrmacherei nicht oft.

RS: Wir haben an einem Punkt sogar überlegt, ob wir die große Gangreserveanzeige weglassen sollen, denn eigentlich sieht man am Federhaus selbst den Aufzugszustand.

**Warum haben Sie Titan als Gehäusematerial gewählt?**

RS: Es ist ein technisches Material, es ist leicht und findet in der Aviatik häufig Verwendung.

LB: Uns hat auch der Farbton gut gefallen, weil die verschiedenen Grautöne sehr technisch wirken. In Schwarz wäre die Wirkung zu hart. Stahl wiederum hat mehr Glanzeffekte und kann mit dieser Gehäuseform zu stark reflektieren.

**Haben Sie mal daran gedacht, die Messingräder auch grau einzufärben?**

LB: Daran gedacht ja, aber da die Uhr pur bleiben sollte, sind wir schnell davon abgekommen. Die Bestandteile sollten möglichst natürlich aussehen, wir wollten nicht zusätzlich künstliche Elemente schaffen.

**Das Titanband ist anders gestaltet als etwa das Stahlband der ProPilot Calibre 114 – warum?**

LB: Das ist der Gehäuseform geschuldet. Das Band der ProPilot besitzt eine andere Formensprache, das konnte mit dem neuen Design der Pro Pilot X nicht vereinbart werden. Deswegen haben wir auch die Form der Schließe verändert

und markanter gemacht. Und schließlich hat die ProPilot X einen Kronenschutz bekommen, der gut mit dem Look der Uhr harmoniert, da seine Winkelemente gut zu den Facetten des Gehäuses passen. Speziell sind auch die Anschlussstücke des Bandes zwischen den Hörnern: Sie lassen das Gehäuse homogener erscheinen und schaffen zugleich einen Unterschied zur normalen ProPilot.

**Hatten Sie auch über eine Datumsanzeige nachgedacht?**

LB: Nein. Das hätte zu viel Platz weggenommen. Das Ergebnis ist jetzt sehr ausbalanciert: Man sieht sehr viel vom Werk, aber nicht so viel, dass

man direkt auf den Arm schauen würde. So ist die Optik weder zu überladen noch zu leer und damit ausgewogen.

**Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen Design und Konstruktion?**

LB: Es war ein Wechselspiel zwischen den Wünschen der Designabteilung und der Antwort aus der Technikabteilung, die sagen musste, was möglich ist und was nicht. Und so sind wir Schritt für Schritt weitergekommen. Wir im Design waren vor allem daran interessiert, möglichst viel vom Werk sichtbar zu machen und mit einem Minimum an geraden Linien so viel wie möglich zu skelettieren. ┘



Armband und Schließe sind an den neuen Look angepasst und kantiger als bei der ProPilot



DIE WICHTIGSTEN MODELLFAMILIEN

# IMMER GUT GERÜSTET

Oris baut mechanische Begleiter für jede Lebenslage. Den größten Teil der umfangreichen Kollektion machen die Taucheruhrenlinien **Aquis** und **Divers Sixty-Five** sowie die Fliegeruhrenfamilie **Big Crown** aus.

TEXT ALEXANDER KRUPP



# AQUIS: TAUCHEN UND MEHR

Wer mit der Aquis taucht, **taucht sicher**. Doch die Uhren dieser Kollektion können noch viel mehr: Ihre Robustheit und Funktionalität machen Sie zu perfekten Alltagsbegleitern.

Alleskönner in  
Trendfarbe: die Aquis  
Date mit Zifferblatt  
und Keramiklunette  
in Dunkelgrün

# 2017

wurde die Modelllinie  
modernisiert

# 3

verschiedene  
Armbänder  
stehen zur  
Wahl

# 300

Meter beträgt die  
Wasserdichtheit der  
Aquis-Basismodelle

# 39,5

oder 43,5  
Millimeter messen  
die Gehäuse



**WENN ES UM** Vielseitigkeit, Robustheit und Verlässlichkeit geht, ist die Aquis die Uhr der Wahl für Menschen mit einem aktiven Lebensstil. Konzipiert als Taucheruhr, hält sie auch anderen sportlichen Herausforderungen stand und beweist ihre Fähigkeiten in allen erdenklichen Alltagssituationen.

Zu den technischen Vorzügen der Aquis gehören ein massives Edelstahlgehäuse mit kratzfester Keramikdrehlunette, eine große Schraubkrone mit Kronenschutz und widerstandsfähige Armbänder aus Edelstahl, Kautschuk oder Rindsleder, die über eine Faltschließe mit integrierter Tauchverlängerung verfügen.



**Neue Funktion:**  
Die Aquis Big Day Date zeigt zusätzlich zum Datum noch den Wochentag an

**Gewagte Farbe:**  
Das Zifferblatt dieser Aquis Date changiert von Mintgrün im Zentrum zu Grau am Rand

### MODELLVIELFALT

2017 wurde das Aquis-Gehäuse sanft überarbeitet und erhielt bei aller Robustheit eine elegantere Silhouette; gleichzeitig bekam der Tauchklassiker neue Zeiger mit individueller Formgebung. Dem bekannten schwarzen Basismodell stellte Oris im Lauf der Jahre immer mehr spannende Varianten, teilweise mit Farbverläufen auf den bunten Zifferblättern, zur Seite. Des Weiteren gibt es die Dreizeigermodelle heute in zwei Größen: entweder im dezenten 39,5-Millimeter-Format oder mit einem markanten Durchmesser von 43,5 Millimetern.

Dem aktuellen Trend zur grünen Uhr folgte Oris bereits 2018 mit einer Aquis Date, deren Zifferblatt und Keramiklunette in dunklem Grün gehalten sind. In der aktuellen Saison folgte schließlich eine Farbvariante, mit der Oris dem Trend seinen eigenen Stempel aufdrückt: Diese Aquis Date besitzt ein Zifferblatt, das von Mintgrün im Zifferblattzentrum zu Grau am Rand changiert. Die Lunette besteht hier nicht aus Keramik, sondern aus dem grauen Schwermetall Wolfram, das dank seiner hohen Dichte ebenfalls eine gesteigerte Kratzfestigkeit mit sich bringt. Wie alle Dreizeigermodelle der Aquis wird auch das neue Modell vom Automatikkaliber 733 – einem Sellita SW 200 mit rotem Oris-Rotor – angetrieben und hält dem nassen Element bis 300 Meter stand.

## NEUE FUNKTIONSVARIANTEN

2019 ging Oris in Bezug auf seine Aquis gleich zweifach neue Wege: Zum einen erschien die Aquis Big Day Date mit zusätzlicher Wochentagsanzeige, und zum anderen präsentierte die Uhrenmarke mit der Aquis GMT Date ihre erste Zeitzonenuhr in dieser Kollektion. Beide Uhren besitzen ein blau schimmerndes Zifferblatt und eine schwarze Keramiklunette. Die großformatige Datums- und Wochentagsanzeige ist in einem 45,5 Millimeter messenden, die zweite Zeitzone in einem 43,5 Millimeter großen Edelstahlgehäuse untergebracht. Bei der Aquis GMT Date hat

Oris außerdem darauf geachtet, dass sich die Keramiklunette in beide Richtungen drehen lässt, um auf Reisen die bestmögliche Funktionalität zu gewährleisten.

Mit den neuen Funktionsvarianten, aber auch mit der Vorstellung spannender Farbversionen für das Basismodell zeigt die Uhrenmarke aus Hölstein, welchen Stellenwert sie der Aquis-Kollektion beimisst. Kein Wunder, denn die Aquis steht in besonderem Maße für die Alltagstauglichkeit und Vielseitigkeit von Oris. ┘



Erste Zeitzonenuhr:  
Die Aquis GMT  
Date besitzt einen  
24-Stunden-Zeiger  
und eine zugehörige  
Drehlunette

# DIVERS SIXTY-FIVE: SPORTLICHER RETROCHIC

Im Gegensatz zur rundum funktionalen Aquis setzt die Divers Sixty-Five auf **historisch inspirierte Eleganz** – ohne dabei ihre Herkunft aus dem Wassersport zu vergessen.





**Kurzzeitmesser:**  
Der Divers Sixty-Five  
Chronograph bringt  
erstmal eine Stopp-  
funktion in die  
beliebte Modelllinie

**100**

Meter Tauchtiefe  
hält die Divers  
Sixty-Five aus

**36,**

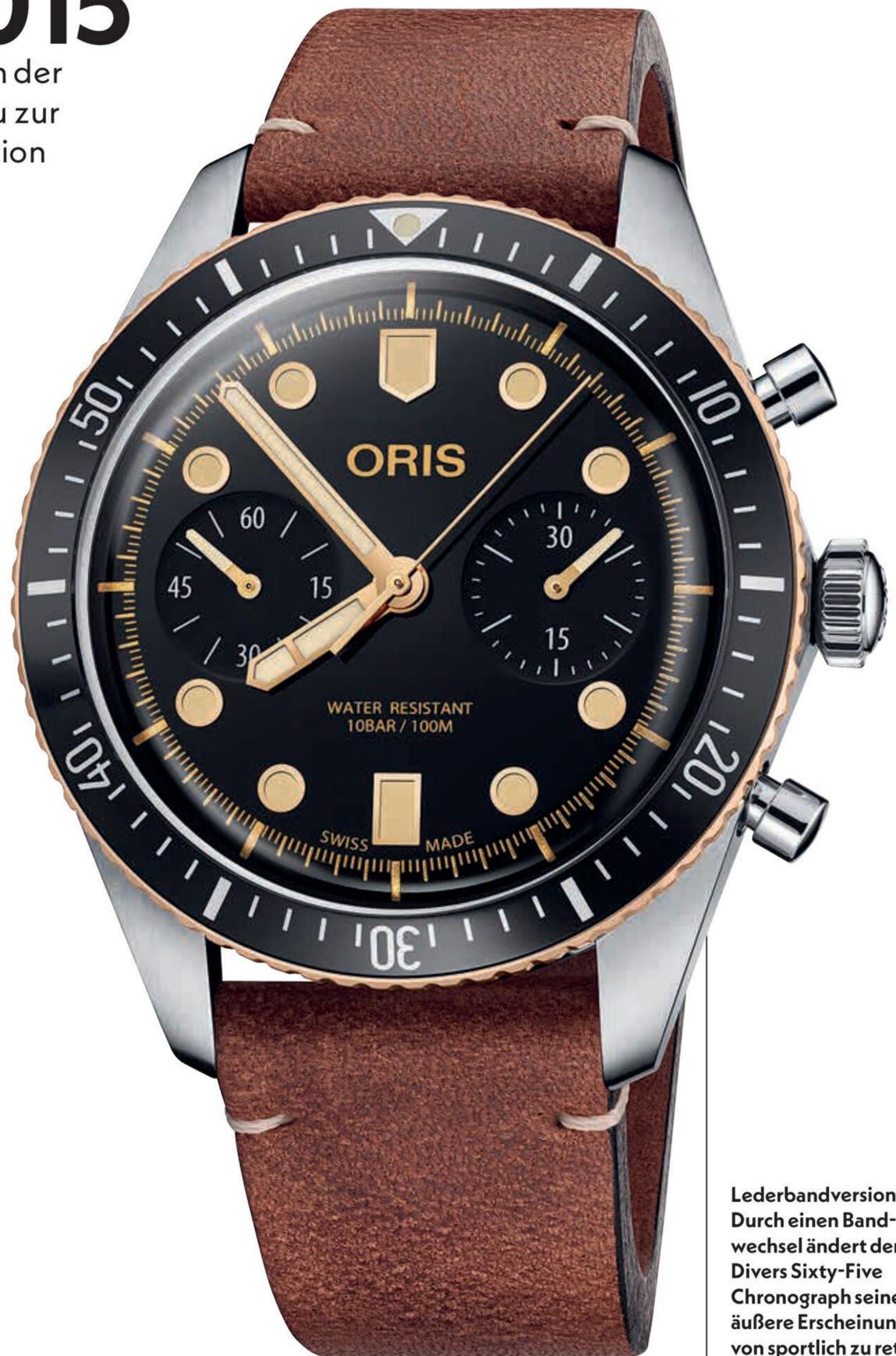
40 oder 42  
Millimeter messen  
die Modellvarianten

**1965**

erschien das  
historische Vorbild

**2015**

begann der  
Ausbau zur  
Kollektion



Lederbandversion:  
Durch einen Band-  
wechsel ändert der  
Divers Sixty-Five  
Chronograph seine  
äußere Erscheinung  
von sportlich zu retro

**DIE DIVERS SIXTY-FIVE** ist retro und gleichzeitig sportlich, passt zum Poloshirt, aber auch unter die Hemdmanschette – und sie vermittelt den Geist von Freiheit und Abenteuer, der die ersten Sporttaucher in den sechziger Jahren unter die Wasseroberfläche trieb. Wie der Modellname schon sagt, stammt das Originalmodell aus dem Jahr 1965. Das Gehäuse bestand aus verchromtem Messing, maß 36 Millimeter und beherbergte das Oris-eigene Handaufzugskaliber 715 mit einfacher Stiftankerhemmung.

Heute gibt es zusätzlich zur Originalgröße auch modern dimensionierte Modelle mit 40 oder 42 Millimetern Durchmesser. In allen arbeitet das Selita-basierte Automatikkaliber 733 mit dem roten Oris-Rotor. Der Edelstahlboden trägt die historische Gravur von 1965, und eine verschraubte Krone schützt das Werk bis zu einem Druck von zehn Bar vor Nässe. Zu den technischen Verbesserungen, die ein halbes Jahrhundert Uhrentechnik der Divers Sixty-Five beschert hat, gehören ein hoch gewölbtes Saphir- statt Plexiglas sowie Superluminova-Leuchtmasse statt radioaktiven Tritiums.

### UMFANGREICHE KOLLEKTION

Nach dem großen Erfolg der ersten Modellvarianten aus dem Jahr 2015 hat Oris die Kollektion Divers Sixty-Five in den vergangenen stetig erweitert und zahlreiche neue, attraktive Spielarten entwickelt. Auf das Premierenmodell mit individuell gestalteten Stundenzahlen folgten verschiedenfarbige Versionen mit aufgesetzten, großflächigen Stundenindexen, Varianten mit Bronzelünetten und schließlich sogar Chronographen. Allen gemein ist eine unverwechselbar nostalgische Gestaltung, die die Modellreihe nicht nur für Taucher, sondern genauso für Design- und Retrofans attraktiv macht.

Wie die meisten Oris-Uhren ist auch die Divers Sixty-Five mit verschiedenen Armbändern erhältlich, was die Vielfalt und Attraktivität weiter steigert: Von Edelstahl über Kunststoff im Stil historischer Taucheruhren bis hin zu künstlich gealtertem Leder stehen Uhrenliebhabern zahlreiche Möglichkeiten offen.

### DIVERS SIXTY-FIVE 2019

Die Highlights der aktuellen Saison sind eine 40 Millimeter große Stahlversion mit Bronzelünette und grünem Zifferblatt, ein gleich großes Bicolormodell mit Gehäuse und Armband aus Edelstahl und Bronze sowie ein 43 Millimeter messender Chronograph mit Bronzeakzenten. Sie zeigen die Vielfalt der lifestyligen Kollektion in Sachen Farbe, Material, Größe und Funktion – eine Vielfalt, die noch lange nicht ausgeschöpft ist. ▣

Schicke Kombination: die Divers Sixty-Five mit Bronzelünette und grünem Zifferblatt



Bicolor einmal anders: Bei dieser Variante bestehen Gehäuse und Armband aus Edelstahl und Bronze



# BIG CROWN: ACHT JAHRZEHNTE FLIEGERUHREN- TRADITION

Ein attraktives Gegenstück zu den Oris-Taucheruhren bildet die beliebte Kollektion **Big Crown**, die auf historische Fliegeruhren zurückgeht.

# 1938

erschien die erste  
Oris Big Crown

# 36

oder 40  
Millimeter  
messen die  
aktuellen  
Modelle

Die **31**  
Zahlen am  
Zifferblattrand  
gehören zum  
Zeigerdatum,  
das Oris „Pointer  
Date“ nennt



Retrouhr für den  
täglichen Gebrauch:  
die Big Crown Pointer  
Date mit Bronze-  
gehäuse und grünem  
Zifferblatt

Mehr Retro geht nicht: die Big Crown Pointer Date im dezenten 36-Millimeter-Gehäuse mit Bronzelünette



**1938 STELLTE** die 34 Jahre zuvor gegründete Uhrenmarke ihre erste Fliegeruhr vor. Das Modell erhielt den Namen „Big Crown“, denn seine Krone war großzügig dimensioniert, um Piloten die Bedienung auch mit Handschuhen zu ermöglichen. Heute ist die Kollektion Big Crown bereits über 80 Jahre alt und damit die Oris-Modelllinie mit der längsten Tradition.

Ebenfalls neu war damals die spezielle Datumsanzeige über einen auffälligen Zusatzzeiger aus der Mitte. Diese Funktion, die Oris „Pointer Date“ nennt, ist bis heute ein beliebtes Gestaltungsmerkmal und findet natürlicherweise besonders häufig in der Kollektion Big Crown Verwendung. Damit erzielt Oris einen doppelt positiven Effekt: Erstens kommt eine historische Funktion zum Einsatz, die ein spannendes Stück Fliegeruhrengeschichte erzählt. Und zweitens ermöglicht der Verzicht auf ein Datumsfenster eine besonders ausgewogene und symmetrische Zifferblattgestaltung.

#### **DIE BIG CROWN HEUTE**

Dementsprechend beliebt sind die aus der eigenen Firmengeschichte inspirierten Big-Crown-Modelle, die Oris in letzter Zeit verstärkt in den Fokus rückt. Es gibt sie in verschiedenen Größen, Farben und Materialien. Des Weiteren sorgen unterschiedliche Armbänder einmal mehr dafür, dass die Uhren mal sportlich-funktional, mal elegant und nostalgisch wirken.

Den Anfang der attraktiven Retrowelle machte 2018 die Big Crown Pointer Date 80th Anniversary Edition, die gleich zwei spannende aktuelle Uhrentrends in sich vereint: Das Zifferblatt ist in einer dunklen, intensiven Schattierung der Trendfarbe Grün gehalten, und das Gehäuse besteht aus Bronze – einem Material, zu dessen Verbreitung auch Oris in den letzten Jahren beigetragen hat.

Die Bronze verstärkt den Retrocharakter der Uhr ebenso wie das Zeigerdatum und das schlichte braune Lederarmband mit Bronzedornschnelle. Das einzige Gestaltungsdetail, das die Big Crown Pointer Date 80th Anniversary Edition zum Kind des 21. Jahrhunderts macht, ist die zeitgemäße Gehäusegröße von 40 Millimetern. Im Innern tickt, wie auch in allen anderen Varianten, das Automatikkaliber 754, ein Sellita SW 200, das Oris auf das stilbildende Zeigerdatum umbaut.

2019 griff Oris den Faden mit mehreren weiteren Modellen auf, die meist

spannende Farbkombinationen bieten. So besitzt eine neue Big Crown Pointer Date im 40 Millimeter großen Edelstahlgehäuse ein weinrotes Zifferblatt, das sowohl mit einem auf alt getrimmten Lederband als auch mit dem alternativ angebotenen Metallgliederband harmoniert. Dieser großen roten Version steht eine mit 36 Millimetern historisch-dezent dimensionierte Variante mit blauem Zifferblatt und Bicolorgehäuse aus Edelstahl und Bronze gegenüber. Zu diesem Modell bietet Oris ausschließlich ein farblich perfekt passendes hellbraunes Lederband mit Dornschnelle an.



**Pure Harmonie:** Das weinrote Zifferblatt dieses 40-Millimeter-Modells passt perfekt zu dem auf alt getrimmten Lederband



**Komfortable Bedienung: Lünette und Krone der Big Crown ProPilot Timer GMT sind stark geriffelt**

tralen Zeiger für eine zweite Zeitzone sowie eine griffige Drehlünette zum Timen von Fluetappen in Verbindung mit dem Minutenzeiger. Die schmale Lünette lässt eine große Zifferblattöffnung, die in Kombination mit großen Leuchtziffern und breiten Leuchtzeigern die Ablesbarkeit verbessert.

Die Funktionen, die das Sellita-basierte Automatikkaliber 748 antreibt, sind bereits bekannt, aber Oris hat das Gehäuse in diesem Jahr verschlankt, um einen besseren Sitz am Handgelenk zu ermöglichen und so den Komfort im engen Cockpit weiter zu erhöhen. Zudem wurde die ohnehin schon nutzerfreundliche patentierte Faltschließe, die sich wie ein Flugzeuggurt öffnen lässt, noch ergonomischer gestaltet.

Besonders sportlich und markant wirkt die Big Crown ProPilot Timer GMT am Armband aus dem hochwertigen Baumwoll-Webstoff Ventile, der während des Zweiten Weltkriegs für die britische Royal Air Force entwickelt wurde. Des Weiteren stehen Armbänder aus braunem Rindsleder und Edelstahl zur Verfügung. Dank verschraubter Aufzugskrone beträgt die Wasserdichtheit, obwohl es sich um eine Fliegeruhr handelt, 100 Meter.

Mit den technisch-funktionalen Zeitmessern der Kollektion Big Crown ProPilot erfüllt Oris einmal mehr sein Markencredo „Things must make sense“: Vom Zifferblatt bis zur Schließe müssen alle Details stimmen, um das Ablesen, Tragen und Bedienen so leicht wie möglich zu gestalten. Denn in der Luft haben Piloten keinen Spielraum für Kompromisse. ─

### **BIG CROWN PROPILOT**

Neben Retromodellen bietet Oris in seiner Fliegeruhrenlinie zahlreiche moderne Zeitmesser an, deren professioneller Anspruch sich im Kollektionsnamen Big Crown „ProPilot“ manifestiert. Diese Uhren entstehen aus den Erfahrungen, die diverse Kooperationspartner wie der Schweizer Flugzeugbauer Pilatus, das Kunstflugteam P3 Flyers, die eidgenössische Flugrettungsstaffel Rega oder der australische Royal Flying Doctor Service mit Oris teilen. Die ProPilot-Modelle sind professionelle Instrumente mit bestmöglicher Ablesbarkeit, hoher Funktionalität und komfortabler Handhabung, damit Piloten beim Bedienen der Uhr keine wertvollen Sekunden verlieren.

Ein gelungenes Beispiel für Oris' Streben nach Professionalität ist die diesjährige Neuauflage der Big Crown ProPilot Timer GMT. Die 44 Millimeter große Edstahluhr besitzt einen zen-

# 2019

erschien die  
Big Crown ProPilot  
Timer GMT

# 44

Millimeter misst ihr  
Edelstahlgehäuse

# 2

Zeitzonen  
kann sich  
der Träger  
anzeigen  
lassen



Funktional,  
verlässlich und  
gut ablesbar:  
Die Fliegeruhr  
bietet einen  
hohen Nutzwert

# DIE QUELLE DES LEBENS

TEXT ALEXANDER KRUPP

Oris engagiert sich seit Langem für den **Schutz der Ozeane** und der Süßwassersysteme der Erde. Nun erreicht dieses Engagement einen neuen Höhepunkt.



NACHHALTIGKEIT

**673**

Kilometer ist der  
Baikalsee lang

**25**

Vor  
Millionen Jahren  
hat sich der älteste  
Süßwassersee der  
Erde gebildet

**1642**

Meter beträgt  
seine größte Tiefe

**23,6**

Kubikkilometer  
Wasser fasst der  
Baikalsee maximal



Expeditions-  
schwimmer Ernst  
Bromeis am Baikalsee mit der Oris  
Aquis Date Relief  
am grauen Band

# DAS BLAUE WUNDER

Ernst Bromeis macht mit seinem Langzeitprojekt „Das blaue Wunder“ auf **die Bedeutung des Wassers** für alles Leben auf der Erde aufmerksam. Als Höhepunkt plant er, den Baikalsee der Länge nach zu durchschwimmen. Mit dabei: die Oris Aquis Date Relief.

**ERNST BROMEIS** ist Expeditionsschwimmer und Wasserbotschafter. In dieser Rolle durchschwimmt er seit Jahren große Seen und hat auch schon den 1200 Kilometer langen Rhein der Länge nach bezwungen, um das öffentliche Interesse auf die grundlegende Bedeutung des Wassers zu lenken. Dieses umfangreiche Projekt heißt „Das blaue Wunder“. Der Name ist inspiriert vom Anblick unseres Planeten aus dem All, der zeigt, dass Wasser die tragende Rolle für alles Leben auf der Erde spielt.

## UNTERSTÜTZT VON ORIS

Doch Bromeis hat noch größere Ziele: Als bislang aufwendigste und schwierigste Aktion will der Schweizer den größten, tiefsten und ältesten Süßwassersee der Welt, den Baikalsee, durchschwimmen. Dazu müsste er sich bei einer Durchschnittstemperatur von zwölf Grad Celsius knapp 700 Kilometer durch den sibirischen See nördlich der russisch-mongolischen Grenze kämpfen. Als einer der Hauptsponsoren der Expedition wird Oris Ernst Bromeis



nicht nur finanziell, sondern auch technisch unterstützen: Am Arm des Wasserbotschafters soll sich während des Kraftakts ein Sondermodell der begehrten Taucheruhrenlinie Aquis befinden. Die Aquis Date Relief unterscheidet sich von den bekannten Modellen durch ihr graues Zifferblatt, das an ein sturmgepeitschtes Meer erinnert, sowie durch die erhabene Tauchzeitskala, die die Textur von Wasser symbolisiert.

Das Gehäuse misst 43,5 Millimeter und hält wie die Aquis-Standardmodelle bis 300 Meter Wassertiefe dicht. Im Innern tickt das Sellita-Automatikkaliber SW 200, das mit dem typischen roten Rotor versehen bei Oris den Namen 733 trägt. Charakteristisch für die Aquis sind die individuelle Zeigerform sowie die aufgesetzten, großzügig mit Leuchtmasse beschichteten Indexe.

Die Aquis Date Relief ist mit Armbändern aus rotem oder grauem Kautschuk, Edelstahl oder Rindsleder erhältlich. Gute Taucheigenschaften bringt eine Faltschließe mit integrierter Schnellverlängerung mit sich. ─

# KAMPF DEM PLASTIK- MÜLL

Oris ist Partner der neuen Meereschutzorganisation Pacific Garbage Screening, die Mikroplastik auf umweltschonende Weise aus dem Meer filtert. Symbol des Engagements ist das Uhrensondermodell **Clean Ocean Limited Edition**.

**WAS WÄRE**, wenn wir es schaffen, das bereits im Meer angesammelte Plastik nach und nach abzufiltern und zu recyceln? Und wenn wir einen Weg fänden, künftigen Müll abzufangen, bevor er in den Ozeanen landet? Dieser Vision widmet sich die junge Umweltschutzorganisation Pacific Garbage Screening unter der Leitung von Marcella Hansch. Die deutsche Architektin hat zusammen mit einem Team junger Wissenschaftler eine schwimmende Plattform ent-



worfen, die Strömungen beruhigt, wodurch Mikroplastik aufsteigt und sich in dafür vorgesehenen Lamellen an der Oberfläche sammelt. Die Konstruktion kommt ohne Netze aus, weshalb sich weder Fische noch andere Meeresbewohner verfangen können.

Momentan befindet sich die Plattform noch im Projektstatus, aber innerhalb der nächsten fünf Jahre soll ein Prototyp für erste Tests zur Verfügung stehen. Dieser wird in Meeresregionen getestet, in denen bekanntermaßen viel Plastikmüll treibt. Anschließend sollen optimierte Versionen des Prototypen in Flussmündungen platziert werden, denn der meiste Müll gelangt durch die größten Flüsse in die Weltmeere. Auf diese Weise will Pacific Garbage Screening den Plastikmüll abfangen, bevor er in den Ozeanen landet. Über Wege, wie sich das Plastik möglichst effektiv weiterverarbeiten lässt, wird ebenfalls nachgedacht.

## SONDERMODELL SCHÄRFT BEWUSSTSEIN

Oris hilft der Umweltschutzorganisation auf verschiedene Arten. Ein Bestandteil der Kooperation war die Lancierung des Uhrenmodells Clean Ocean Limited Edition. Durch den Verkauf und ein umfangreiches Marketing dieser Sonderedition, die wiederum auf der Taucheruhr Aquis basiert, trägt Oris dazu bei, das ehrgeizige Zukunftsprojekt zum Schutz der Ozeane weltweit bekannt zu machen. Die auf 2000 Exemplare limitierte Clean Ocean misst 39,5 Millimeter und bietet eine Wasserdichtheit bis 300 Meter. In der Edelstahluhr mit dem wasserblauen Verlaufsziherblatt tickt wie bei der Aquis Date Relief das Sellita-basierte Oris-Automatikkaliber 733.

Doch Oris liefert mit dieser Uhr noch mehr Bezüge zum Schutz der Ozeane: In den massiven Edelstahlboden ist ein Medaillon aus recyceltem Kunststoff eingelassen, und der Zeitmesser kommt in einer umweltfreundlich produzierten Uhrenbox aus gepressten Algen. ─



# 11 000

Mikroplastikpartikel  
nimmt ein Europäer im  
Schnitt jährlich durch  
Fischverzehr auf

# Nur 10

Flüsse transportieren  
80 Prozent des  
weltweiten  
Plastikmülls in  
die Weltmeere

# 8

Über 8  
Millionen Tonnen  
Plastik gelangen  
schätzungsweise  
pro Jahr in die  
Meere

# 99

Prozent aller  
Seevögel werden  
im Jahr 2050  
Plastik im  
Magen haben



So sieht der Prototyp der Plattform von Pacific Garbage Screening aus

**2900**

einzelne Korallenriffe  
ergeben die weltweit größte  
Ansammlung von Korallen

**348 000**

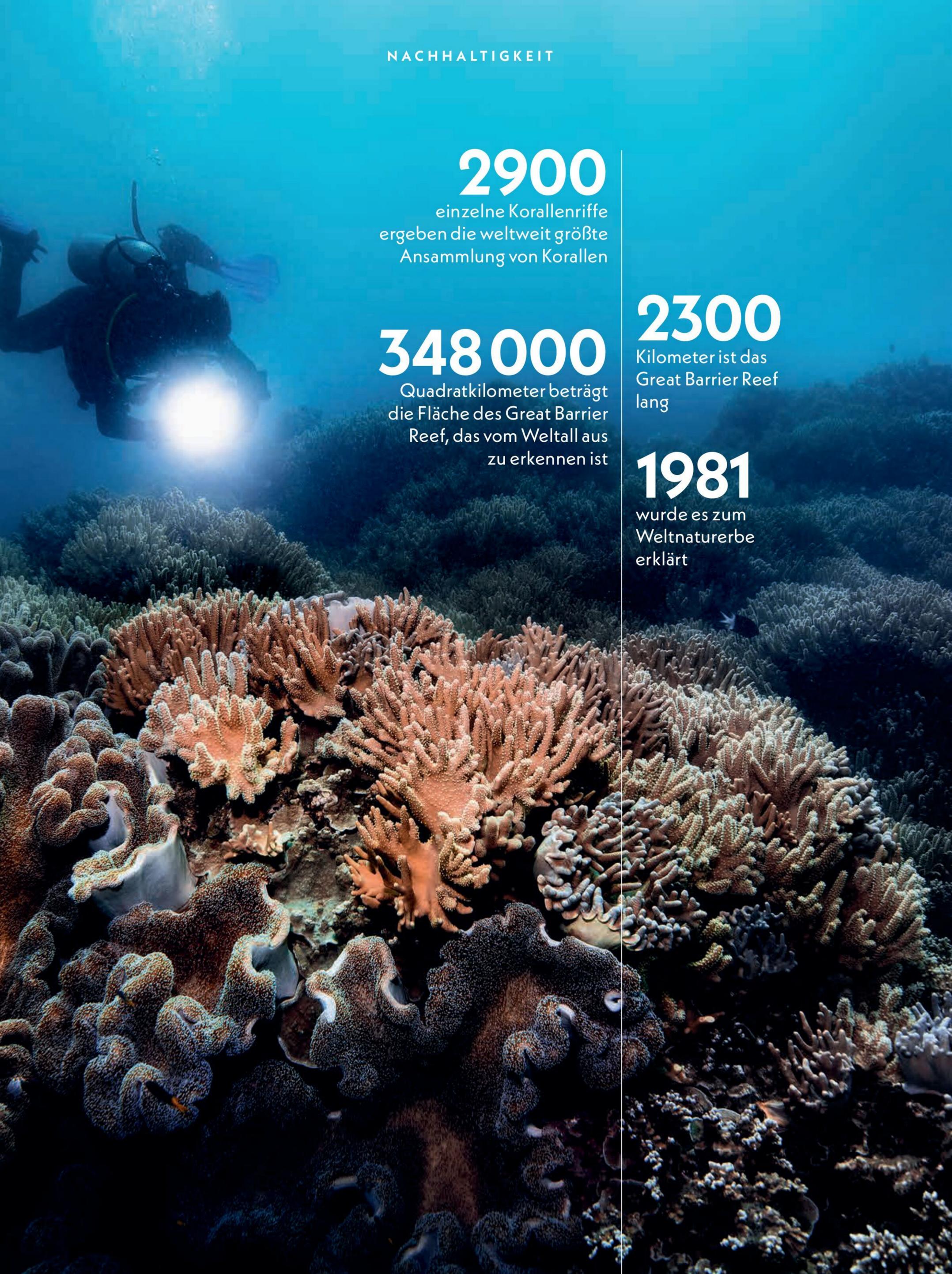
Quadratkilometer beträgt  
die Fläche des Great Barrier  
Reef, das vom Weltall aus  
zu erkennen ist

**2300**

Kilometer ist das  
Great Barrier Reef  
lang

**1981**

wurde es zum  
Weltnaturerbe  
erklärt



# DAS GRÖSSTE RIFF DER WELT

Bereits zum dritten Mal engagiert sich Oris mit einem Sondermodell für die Wiederherstellung und den **Schutz des Great Barrier Reef** vor der Nordostküste Australiens.



**DIE DIESJÄHRIGE** Uhrensonderedition für das Great Barrier Reef entstand in Zusammenarbeit mit der 2016 gegründeten Reef Restoration Foundation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, beschädigte Bereiche des weltgrößten Riffsystems wieder aufzuzüchten. Dazu legt die gemeinnützige Organisation sogenannte Korallenbaum-Rahmen mit Fragmenten gesunder Korallen an, die sich hier in großer Zahl vermehren. Nach sechs bis zwölf Monaten werden die Fragmente an den durch Korallenbleiche abgestorbenen Teilen des Riffs befestigt, um das beschädigte Ökosystem wiederherzustellen.

Bei diesem Vorgang profitiert die Reef Restoration Foundation von den Erfahrungen, die in Korallenaufzuchtstationen in Florida und der Karibik gemacht wurden. Wichtig sind dabei Spenden von Einzelpersonen und Unternehmen sowie die Unterstützung durch Partner, die das Bewusstsein für diese besondere Form des Umweltschutzes schärfen. Oris hat die Great Barrier Reef Limited Edition III entwickelt, um bei der Vermarktung der Uhr die Aufmerksamkeit auf das zukunftssträchtige Projekt zu lenken.

## TAUCHPROFI IN WASSERBLAU

Die neue Uhr, die einmal mehr aus der Aquis-Linie stammt, besitzt wie die Clean Ocean Limited Edition ein Zifferblatt mit blauem Farbverlauf, hier jedoch kombiniert mit oran-

gefarbenen Akzenten. Statt des Fensterdatums bietet die 43,5 Millimeter große Edeldstahluhr ein Zeigerdatum, das sich harmonisch ins Zifferblatt integriert. Eine kleine Sekunde bei der Neun vervollständigt das Anzeigenensemble. Zwischen dem wasserblauen Zifferblatt und dem massiven Stahlboden mit Korallengravur und Limitierungsnummer x/2000 tickt das Oris-Automatikkaliber 743 auf Basis des Sellita SW 220. Die Uhr wird ebenfalls in einer Box aus umweltfreundlich verarbeiteten Algen geliefert. ┘



# ZUM SCHUTZ DER WALE

Die **Blue Whale Limited Edition** soll die Aufmerksamkeit auf die schwierige Situation des größten Tieres unserer Erde lenken. Die Uhr komplettiert die Oris Ocean Trilogy und ist als einzige ausschließlich im Dreierset mit der Clean Ocean und der Great Barrier Reef III erhältlich.



**SECHS VON 13** der großen Walarten sind als gefährdet eingestuft. Trotz der weltweiten Bestrebungen, den kommerziellen Walfang zu stoppen, werden jährlich über 1000 Tiere von Walfängern getötet. Blauwale werden nicht mehr gejagt, aber Fischernetze, Umweltveränderungen und der von Schiffen verursachte Lärm bedrohen ihre Existenz enorm. Man nimmt an, dass nur noch zwischen 10 000 und 25 000 Blauwale die Ozeane der Erde bevölkern.

## EIN CHRONOGRAPH FÜR DEN WAL

Um auf die angespannte Situation aufmerksam zu machen, arbeitet Oris mit der weltweit größten Walschutzorganisation namens Whale and Dolphin Conservation zusammen, die sich seit rund 30 Jahren für gesunde Meere und den Schutz der Meeressäuger stark macht. Forschung gehört ebenso zu ihren Aufgaben wie das Zählen und das Nachverfolgen der Wanderrouten von Walen.

Oris sponsert die Aktivitäten der Whale and Dolphin Conservation und geht darüber hinaus einmal mehr den Weg, durch ein attraktives Uhrenmodell Aufmerksamkeit zu schaffen. Die Blue Whale Limited Edition ist der erste Oris-Chronograph mit symmetrisch platzierten Hilfszifferblättern bei drei, sechs und neun Uhr. Das Sellita-basierte Automatikkaliber 771 tickt in einem imposanten 45,5-Millimeter-Edelstahlgehäuse mit Blauwal-Relief auf dem massiven Boden. Die Wasserdichtigkeit ist hier mit 500 Metern noch höher als bei den zuvor genannten Uhrenmodellen.

Die Blue Whale Limited Edition wird nur 200-mal gebaut und ist im Gegensatz zu den anderen beiden Uhren der Ocean Trilogy ausschließlich im Set mit diesen erhältlich. Auch hier denkt Oris den Umweltgedanken zu Ende und präsentiert die drei Uhren in einer Box aus recycelten Plastikflaschen. So findet der außergewöhnliche Einsatz der unabhängigen Uhrenmarke auch optisch einen angemessenen Ausdruck. ┘



Die Blue Whale Limited Edition kommt im Dreierset in einer Schatulle aus recyceltem Kunststoff



**4**

Tonnen Krill  
frisst ein  
ausgewachsener  
Blauwal täglich

**7000**

Liter Blut kursieren  
in seinem Körper

**33**

Meter kann ein  
Blauwal lang  
werden

Bis zu

**200**

Tonnen wiegen  
große Exemplare

JAZZ

# TAKTGEBER

TEXT JENS KOCH

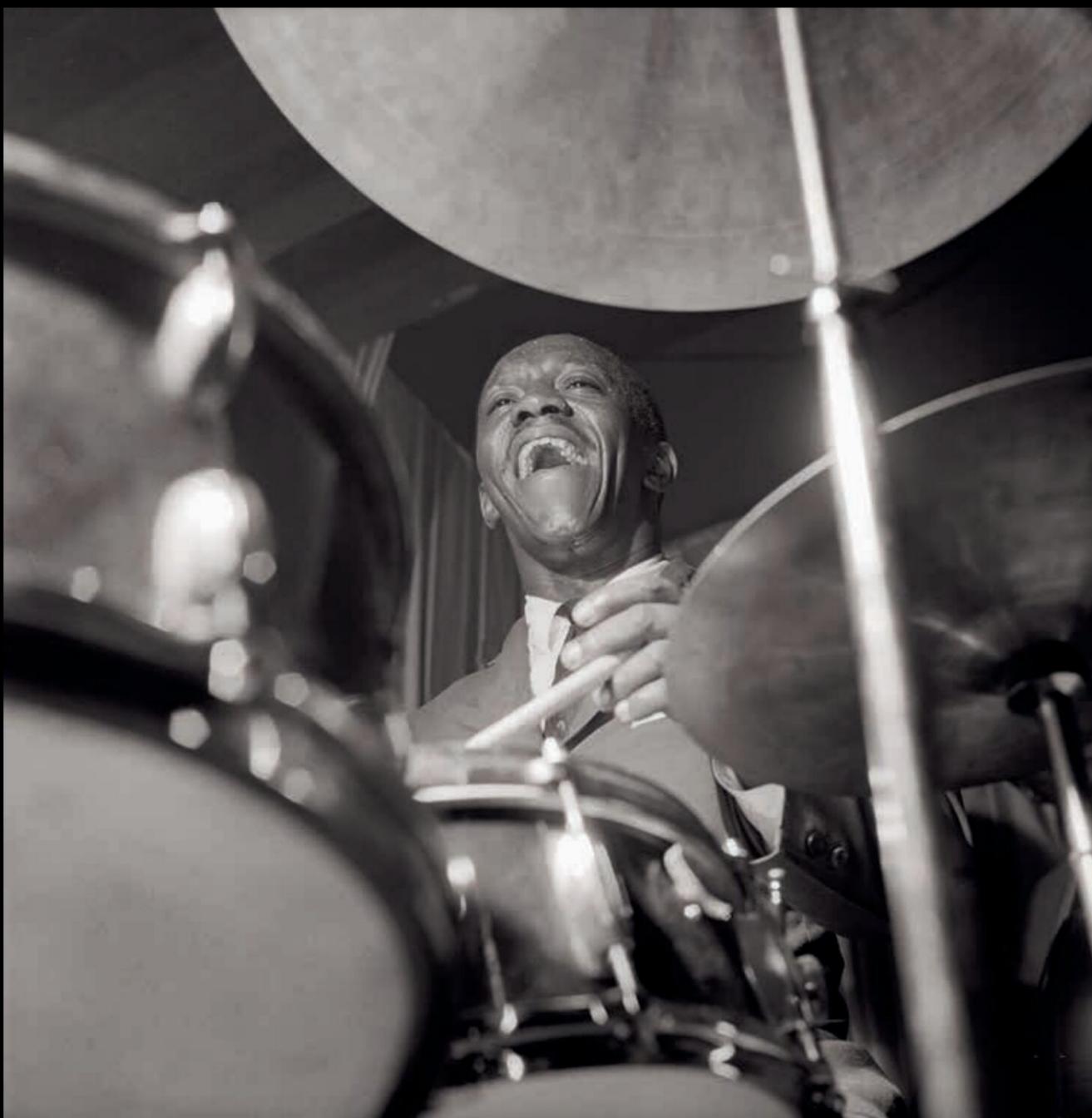


Foto: Francis Wolff © Mosaic Images LLC.

Jazz spielt schon länger eine wichtige Rolle für Oris, und immer wieder legt die Marke limitierte Modelle zu Ehren verschiedener Jazzmusiker auf. Die neueste Limited Edition ist dem US-amerikanischen Schlagzeuger und Bandleader **Art Blakey** gewidmet.

**ART BLAKEY** wurde 1919 in Pittsburgh im Bundesstaat Pennsylvania geboren und spielte mit Berühmtheiten wie Miles Davis, Thelonious Monk und Charlie Parker. In den 1950er Jahren gründete er die Band „Jazz Messengers“. Blakey gehört zu den bekanntesten Jazzschlagzeugern und prägte die Musik mit seiner polyrhythmischen Art. Er starb 1990 und erhielt posthum den Grammy Lifetime Achievement Award für sein Lebenswerk. Das Zifferblatt der Uhr lehnt sich an die für Blakey wichtige Bassdrum an: Der innere



Teil erinnert an das weiße Fell der Trommel; deutlich zu erkennen sind die acht Klauen, mit denen das Fell gestimmt wird. Auch die Rückseite des Stahlgehäuses zeigt einen schönen Bezug zu Blakey: Der innere Teil des Bodens ähnelt einem Hi-Hat-Becken aus Bronze, dem zweiten für Blakey musikalisch wichtigen Bestandteil des Schlagzeugs. Ansonsten gibt sich das Modell mit drei Zeigern klar und übersichtlich. Die Zeiger verfügen über Leuchtmasse und drehen sich un-

ter einem gewölbten und beidseitig entspiegelten Saphirglas. Die Größe fällt mit 38 Millimetern dezent aus, und auch das braune Lederband ohne Naht folgt dem Understatement-Design. Eine Faltschließe hält die elegante Uhr sicher am Arm. Im Innern arbeitet das Automatikkaliber Oris 733, das auf einem Sellita SW 200 basiert. Es baut eine Gangreserve von 38 Stunden auf und schlägt im Takt von vier Hertz. Oris baut lediglich 1000 Exemplare der Art Blakey Limited Edition. ─

# GESUND MIT BART



Oris setzt sich für die Männergesundheit ein und unterstützt die Aktion „Movember“, bei der Gelder für die **Erforschung und Vorsorge** von Männerkrankheiten gesammelt werden.

TEXT JENS KOCH

**DAS WORT „MOVEMBER“** ist eine Mischung aus Moustache (französisch für Bart) und November. Für die Initiative lassen sich Männer im November Schnurrbärte wachsen und sammeln Spenden für die Verbesserung der Früherkennung und Behandlung von Männerkrankheiten wie Prostatakrebs. Dabei geht es auch um die rechtzeitige Erkennung von psychischen Erkrankungen, Suizidprävention und Programme, die Männern helfen, ein aktiveres und damit gesünderes Leben zu führen.

Dass Schnurrbärte abseits von Movember heute eher selten zu sehen sind, erhöht nur die Aufmerksamkeit für die Aktion. Das zuerst 2003 in Australien initiierte Projekt hat sich mittlerweile über die ganze Welt verbreitet und sammelt beträchtliche Spenden. Oris unterstützt die Movember-Stiftung mit verschiedenen Aktionen und einem jährlichen Uhren-Sondermodell.

Dieses Jahr basiert die Oris Movember Edition auf der beliebten Chronoris Date und zeigt mit rosévergoldeten Stunden- und Minutenzeigern sowie orangefarbenem Sekundenzeiger einen sportlich-eleganten Retrolook. Das Lederband ziert der Movember-Schnurrbart als Erkennungszeichen. Das tonneauförmige, 39 Millimeter große Edelstahlgehäuse erinnert an die 1970er Jahre. Im Innern arbeitet das Automatikkaliber Oris 733, das auf dem Schweizer Kaliber SW 200 des Werkespezialisten Sellita basiert. Die Movember Edition ist mit Leder- oder Stahlarmband erhältlich; ein NATO-Band liegt immer bei. ─





Wenn man so lange schon  
mechanische Uhren herstellt  
wie wir, entstehen einige  
Dinge ganz natürlich.

**#GoYourOwnWay**



**Big Crown  
ProPilot X Calibre 115**

**ORIS**  
HÖLSTEIN 1904



Wenn man so lange schon mechanische Uhren herstellt wie wir, entstehen einige Dinge ganz natürlich.

**#GoYourOwnWay**



**Big Crown  
ProPilot X Calibre 115**

**ORIS**  
HÖLSTEIN 1904